

Minister von Geriatrie beeindruckt

Bernd Sibler, Chef des Wissenschaftsressorts, will den Standort ausbauen



Assistenzroboter „Garmi“ führt Professor Haddadin (l.) Wissenschaftsminister Bernd Sibler bei seinem Besuch in Garmisch-Partenkirchen vor. Foto: privat

Garmisch-Partenkirchen – In der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen entsteht mit dem Forschungszentrum Geriatrie ein Leuchtturmprojekt der bayerischen Forschung zur Künstlichen Intelligenz. Davon überzeugte sich Wissenschaftsminister Bernd Sibler (CSU) bei seinem Besuch, bei dem er sich vor Ort von Professor Gerhard Kramer, dem Vizepräsidenten der Technischen Universität München, und von Professor Sami Haddadin, dem Direktor der Munich School of Robotics and Machine Intelligence, in die laufenden Forschungsarbeiten des Instituts einführen ließ. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Künstliche Intelligenz (KI) den Alltag älterer Menschen erleichtern

und bei der Pflege sinnvoll genutzt werden kann.

Minister Sibler war beeindruckt von der vielversprechenden Forschungsarbeit, die Haddadin mit seinem Team im Forschungszentrum Geriatronik in dem Gebäude an der Bahnhofstraße leistet. „Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Gesundheitsbereich ist sehr vielversprechend. Das führt uns die Geriatronik eindrucklich vor Augen. Dabei ist stets klar: Die Technik muss dem Menschen dienen. Kein Roboter kann und soll einen Menschen ersetzen. Die Robotik kann aber wertvolle Unterstützung leisten.“

Das Forschungszentrum Geriatronik in Garmisch-Partenkirchen ist in der Hightech Agenda Bayern des bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder fest verankert. Es wurde zu Beginn des Jahres 2019 gegründet. Angestrebt ist eine Verstetigung des TUM-Standorts. Einen wichtigen Beitrag leistet dazu die Longleif GaPa gGmbH. Das Forschungszentrum Geriatronik hat sich schon jetzt zu einer festen Größe im Bereich Künstliche Intelligenz in Bayern mit internationaler Strahlkraft entwickelt. „Das Konzept der TUM ist überzeugend, diesen Standort gilt es für die Zukunft auszubauen“, resümierte der Minister am Ende seines Besuchs. red